



Ein Freudenbote ist einladend

Text: 2Kön 7,3-7

„Nun waren da vier aussätzige Männer am Eingang des Tores, die sagten einer zum anderen: Was sollen wir hierbleiben, bis wir sterben? Wenn wir sagen: Lasst uns in die Stadt gehen - in der Stadt herrscht ja die Hungersnot -, dann werden wir dort sterben. Wenn wir aber hier bleiben, werden wir auch sterben. So kommt nun und lasst uns ins Heerlager Arams überlaufen! Wenn sie uns am Leben lassen, dann leben wir, und wenn sie uns töten, dann sterben wir. So machten sie sich in der Abenddämmerung auf, um ins Heerlager Arams zu kommen. Und sie kamen an den Rand des Heerlagers von Aram, und siehe, da war kein Mensch. Denn der Herr hatte das Heerlager Arams ein Getöse von Wagen und ein Getöse von Pferden hören lassen, das Getöse einer großen Heeresmacht. Da hatten sie einer zum andern gesagt: Siehe, der König von Israel hat die Könige der Hetiterb und die Könige von Ägypten gegen uns angeworben, daß sie über uns kommen sollen. So hatten sie sich aufgemacht und waren in der Abenddämmerung geflohen. Sie hatten ihre Zelte und ihre Pferde und ihre Esel zurückgelassen, das ganze Heerlager, so wie es war, und waren um ihr Leben geflohen.“

Text: 2Kön 7,8-10

„Als nun jene Aussätzigen an den Rand des Heerlagers kamen, gingen sie in eines der Zelte und assen und tranken. Und sie nahmen Silber und Gold und Kleider von dort mit und gingen hin und versteckten es. Dann kehrten sie zurück und gingen in ein anderes Zelt; und sie nahmen auch von dort etwas mit, gingen hin und versteckten es. Dann sagten sie einer zum andern: Wir tun nicht recht. Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft. Schweigen wir aber und warten, bis der Morgen hell wird, so wird uns Schuld treffen. Und nun kommt und lasst uns hineingehen und es im Haus des Königs berichten! So kamen sie und riefen die Torwache der Stadt und berichteten ihnen: Wir sind in das Heerlager Arams gekommen, und siehe, da war kein Mensch und keine Menschenstimme, sondern nur die Pferde angebunden und die Esel angebunden und die Zelte, so wie sie waren. Da riefen es die Torwächter aus, und man berichtete es drinnen im Haus des Königs.“

1. Selber beschenkt von Jesus

Das Prinzip: Im Reich Gottes wird zuerst gegessen, bevor man andere zum Essen einlädt.

1. Selber beschenkt von Jesus

Wann hast du dich zuletzt am Tisch von Jesu so richtig „satt gegessen“?

„Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade.“

(Johannes 1,16)

2. Wir behalten es nicht für uns

Das Prinzip: Wenn wir den erlebten Segen grosszügig verteilen, schaffen wir Platz für neuen Segen und geben Gott einen Grund, uns weiter mit seinem Segen zu überhäufen.

2. Wir behalten es nicht für uns

- Tief im Herzen sind viele Menschen verunsichert.
- Viele Menschen sind innerlich verletzt. Sie wurden abgelehnt, gedemütigt und ausgenutzt.

2. Wir behalten es nicht für uns

Sollen wir die Freudenbotschaft für uns behalten?

3. Wir laden Menschen in die Fülle Gottes ein

Wir zeigen ihnen nur, wo sie ihren Hunger und Durst stillen können!

„Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat.“ (2 Korinther 5,18)

3. Wir laden Menschen in die Fülle Gottes ein

„Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat.“ (2 Korinther 5,18)

Gott hat grosse Sehnsucht nach dir, um mit dir für alle Zeit in Beziehung zu leben. Er lädt dich heute ein, in diese Beziehung zu ihm hineinzukommen.